Lieber Nebi!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeichnung: Rauch

Lieber Nebi!

Während der Winterolympiade in Grenoble beim Störungsdienst eines Radiogeschäftes am Telephon erlauscht:

Ein Fräulein:
«Min Fernsehapparat isch defekt. Es chunt de ganz Tag nur Iishockey ...!»

Ein Italiener erzählt:
«Dr Luege isch kaputt – der Lose gaat scho no, aber der Luege isch kaputt!»

«Bi mim Fernsehapparat häts warschinli e Cherze putzt!»

«Si müend die Antänne ufem Dach wider abmontiere. De ganz Tag hocked d Tuube druff – und das schtört mich!»

«Wänn Si nöd sofort chömed, dänn rüehr ich dä Chaschte zum Feischter uus!» W Sch

Dies und das

Dies gelesen: «Im Januar sind die Radiokonzessionen um 4654 zurückgegangen, während die Fernsehkonzessionen um 11911 stiegen ...»

Und *das* gedacht: Wer nicht hören will, muß – sehen! Kobold

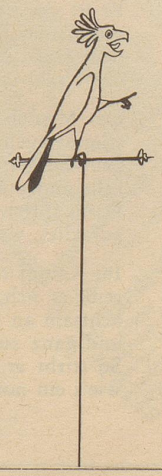
Operation gelungen ...

Es läßt sich natürlich einwenden, dieses Thema sei für Späße nicht geeignet. Aber es gibt keine Themen, die für den Witz tabu sind, gehört es doch just zu seinem Wesen, daß er sich seine Opfer nicht aussucht – sie rufen nach ihm. Der Witz blüht nicht, wo er will, sondern wo das Terrain für ihn vorbereitet wurde ...

Da hat man einem ältern Mann das Herz herausgenommen und ihm dafür jenes einer jungen Frau eingepflanzt. Was an sich gar so neu nicht ist: Daß alte Herren jungen Damen das Herz rauben oder umgekehrt, kommt nicht nur in Romanen vor. «Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren» ist zwar ein klassischer, aber durchaus kein Einzelfall. Neu ist nur, daß man nun wie die meisten verlorenen und gebrochenen Herzen auch ein gefundenes überleben kann. Das öffnet dem Witz Tür und Tor. Spitaltor und Herzkammertür, sozusagen ...

Wer zum Beispiel unter einem kalten Fuß leidet, der läßt sich künftig einfach einen wärmeren Fuß anoperieren. Lange Finger kürzer zu machen, kann ohnehin chirurgisch keine Schwierigkeiten bieten. Mit den Gehirnen ist es schon ein kniffligerer Fall, wie man bereits seit Frankenstein & Sohn auswendig weiß. Der Dreh ist nicht so einfach, und die Folgen sind unabsehbar, auch wenn sich der Einfall bezahlt machte (und nicht nur für den Boris Karloff) ...

Operation gelungen – dem Patienten aber hat es über die Spalten der Zeitungen hinaus nicht eben weit geholfen ... *Boris*



Bitte weitersagen

Gesinnung
aus dem Kleiderschrank
macht ganze Völker
arm und krank.

Man muß den rechten
Rock zum Leben
mit eigenen
Gedanken weben!

Mumenthaler

Für dich selbst
Und für die Gäste
Ist ein Weisflog
Stets das Beste.

Weisflog